**Zeitschrift:** Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 1 (1854)

**Heft:** 11

Rubrik: Schul-Chronik

Autor: [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

beganns erft leise zu rufen. "Nein, halt ein, gutmuthige Juagination, feinen Schritt weiter, bu mandelft auf irrer Bahn!" riefs bann laut beim Lesen bes Rapportschluffes. Weit entfernt, Buriche Schulwesen Anerkennung zu zollen, bezwedt jene Stelle eine recht tiefe Beruntersetzung bes berner'schen hinsichtlich bes firchlichen Punktes - bis zur Erbarmlichkeit; weit stehe biefes noch unter dem langst gerichteten gürcher'schen. . . Dabei muß einem nicht nur die Rothwendigkeit der am Haupte vorgenommenen Reformation einleuchten, sondern auch eine folde an den Gliedern mittelft der "Rommiffariats» konferenzen" in ihrer Dringlichkeit erscheinen. — Die reformatorischen Borschläge, wie sie fich von felbst aus dem Schluß bes Rapportes ergeben wurden, ließen sich zu dem umfassenden reduziren: In Erwägung, daß alle sogenannten Verbefferungen im Volköschulwesen nur im Unwesentlichen etwas mehr leisten, als die alte Schule, hingegen in erzieherischer und religiös-sittlicher Beziehung ein großer Rudschritt find, so liegt das Beil einzig in ihrer Wiederversetzung in den Bustand vor der Regeneration, das heißt, die alte Volksschule in allen ihren Einrichtungen, mit ihrer Stellung des Lehrers, sowol der öfonomischen als derjenigen zum Geistlichen, muß wieder eingeführt werden. — Wir fonnen nicht umbin, noch einzelne Punfte weiter zu berühren. Gin Gang durch "Noth und Sorge" wird als ein vorzügliches Befähigungs» mittel zu einer fruchtbringenden religiösen Wirksamkeit qualifizirt. Daraus ergabe fich, daß die Anzahl der Lehrer noch zu gering sei, Die fich in dem traurigem Falle befinden, durch Noth und Sorge zu geben, und daß zu dem Ende anstatt ein über Noth und Gorge er= hebendes Minimum ein in Noth und Sorge hinabdruckendes Marimum der Lehrerbesoldungen festzuseten sei. Konsequenterweise müßte ihm bann auch jedes anderweitige Einkommen oder Besitz von Bermögen nicht gestattet sein. In staatsökonomischer Beziehung gebührt dieser Entdedung mahrhaftig das Rreuz eines Berdienstordens. Schade nur, daß die undankbare Republik keine solchen ertheilt. Um so höher müßte fich aber das Berdienst des Grn. Referenten stellen, wenn er in seiner Entdedung noch den Fortschritt machen würde, daß sie sich noch in um fo höherm Grade auf die Geiftlichen anwenden ließe, als der Beruf derselben sich einzig auf das religiöse Gebiet beschränkt, während der Lehrer neben dem Kache der Religion noch anderes zu lehren habe. (Schluß folgt.)

## Schul-Chronik.

Eidgenossenschaft. Laut vorliegenden Berichten nimmt die Schweiz bei der Schulausstellung in London eine sehr ehrenvolle Stelle ein. Namentlich sollen sich viele praktische Einrichtungen in Bezug auf Schulhausbauten bemerkbar machen, wie ebenso neue gymnastische Geräthschaften, Hülfsmittel zur Beranschaulichung des geometrischen Unterrichts u. s. w. Der Katalog der Ausstellung ist bereits im Drucke erschienen.

Reen. Der Sekundarschule in Langenthal ist vom Regierungsrathe neuerdings auf 4 Jahre die Hälfte ihrer Lehrerbesoldungen,
welche sich durch die Anstellung eines dritten Lehrers auf 2040 Fr.
belaufen wird, zugesichert worden, so wie überdieß noch auf die nämliche Zeitdauer eine außerordentliche jährliche Unterstützung von Fr. 260, welche aber nicht dem dießjährigen Büdget zur Last gelegt werden soll.

— Die Tit. Erziehungsdirektion hat eine Petition der im Sommer 1852 aus dem Seminar in Münchenbuchsee getretenen Promostion um Veranstaltung eines Fortbildungskurses dahin beschieden, daß sie ihr Möglichstes thun werde, den Petenten zur Ergänzung ihrer Lehrerbildung auf dem gewünschten Fuße Gelegenheit zu versschaffen, daß dieß aber wegen Mangel des erforderlichen Kredites im laufenden Jahre kaum mehr möglich sein werde.

Mach bem von der Erziehungsdirektion dem Regies rungsrathe 1854 erstatteten Jahresberichte gahlt der Kanton 260 weibliche Arbeitsschulen, 500 öffentliche Elementarschulen mit eigenen Lehrern, von denen jedoch 17 aus Mangel an Lehrern, will sagen, wegen zu färglicher Besoldung, nicht besetzt werden konnten. Die Zahl der schulpflichtigen Kinder, welche seit 1849 fast um 2000 abgenommen hat, betrug 31,500. Die mindest bevölkerte Schule gablte 4, die meist bevölferte 142 Kinder. Bu den 500 bestehenden Edyulen follten nach der Forderung des Gesetzes und nach Maßgabe der Rinderzahl noch 49 neue errichtet werden. — Außerdem gibt es verschiedene Sonntagsschulen, 3 landwirthschaftliche Fortbildungsschulen, mehrere Kleinkinderschulen, Privatschulen, 2 Fabrifschulen, dann die Pestalozzistiftung in Oloberg mit 50 Zöglingen, die Armenschule zu Rüfenach mit 15, die Armenanstalt auf Friedberg bei Geengen mit 8 armen Mädden, und endlich die Taubstummenanstalten zu Narau, Baben und Zofingen mit 42 Kindern. Für bas Glementarschulwesen gab ber Staat 84,620 Fr. aus. — An die 14 Bezirksschulen mit 1837 Schülern gab der Staat 42,904 Fr. - Die Kantonoschule gählte 116 Schüler, wovon 77 Alargauer. Der Staat leistete an die Anstalt 22,142 Fr. — Das Schullehrerseminar zählte 76 Zöglinge. Der Staat leistete an die Anstalt 19,514 Fr., bezog hinwieder für 65 Jucharten Land 2000 Fr. Pachtzins. — Die Gesammtausgaben des Staats für das Erziehungswesen beliefen sich im Jahre 1853 auf 195,421 Fr.

Borstande, Hr. Der Kantonallehrerverein ist von seinem Vorstande, Hr. Lehrer Gisser, auf Montag den 9. Oktober nach Balothal zusammenberufen. Die Berathungsgegenstände sind folgende: Berichterstattung über die Thätigkeit der Bezirkövereine; Wie soll der Lehrer in der Volköschule Sprachunterricht ertheilen? Vorschlag über Verwendung des Kredites für Schulbibliotheken; Wie ist der jährliche Staatsbeitrag von 100 Fr. an den Kantonallehrerverein und von je 40 Fr. an die Bezirkövereine am zweckmäßigsten zu verwenden?; Neber die Strasen, wie können körperliche Strasen überslüßig gemacht werden?; Welche Mittel bieten sich der Volköschule zur sittlichen Vildung der Jugend; Berichterstattung über die schweizerische Lehrerversammlung in

Birr. —